



1. Dezember 2024 - 1. Advent

Zwischen früh und spät liegt immer nur ein Augenblick. Franz Werfel

„Das stimmt nicht! Als *Augenblick* bezeichnen wir einen Zeitraum von maximal 3 Sekunden. *Zwischen früh und spät* z. B. eines Tages liegen mehr als 3 Sekunden!“ widerspreche ich.

Doch einen *Augenblick* später wird mir bewusst, dass Menschen Zeit unterschiedlich wahrnehmen und erleben. Ob ein Tag als quälend lang oder unglaublich kurz empfunden wird, hängt von Lebensumständen und Ereignissen ab. Warte ich sehnsüchtig auf einen Besucher am Abend, scheint die Zeit still zu stehen. Ist der Tag prall gefüllt mit Arbeit, rast die Zeit dahin.

Heute beginnt die Adventszeit. Es ist noch „früh“. Werden die kommenden vier Wochen rasend schnell vergehen, weil sie prall gefüllt sind mit Feiern, der Suche nach Geschenken, den Vorbereitungen für Weihnachten, das große Fest der Erinnerung an die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, oder quälend langsam, weil das große Fest der Wiederkunft Jesu so lange auf sich warten lässt? Beide Aspekte gehören zur Adventszeit und zu Weihnachten: das Erinnern und das Erwarten.

Für die ersten Christen war klar: Jesus wird bald wiederkommen. Er hat es versprochen. Darauf haben sie ihr Leben ausgerichtet. Lassen wir uns diese Perspektive nicht nehmen! Sie wird die Wahrnehmung unserer Zeit und unser Leben verändern und prägen.

Wir beten: Herr hilf uns, im Vertrauen auf dich Advent zu feiern! Schenke uns die Freude über deine Ankunft.

EG 1 Macht hoch die Tür

Hartmut Reichwald